

## Musiker-Lehrgang geschafft

**Schwarzwald-Baar-Kreis.** Nach einer zweijährigen Pause wegen der Pandemie konnte der Blasmusikverband Schwarzwald-Baar nun wieder den Silber-Lehrgang in gewohnter Form anbieten. Über vier Tage hinweg bereiteten professionelle Dozentinnen und Dozenten 30 junge Musikerinnen und Musiker für das Abzeichen vor.

Der Lehrgang bot nicht nur die Möglichkeit, sich für die praktische Prüfung sowie für die Theorieprüfung und die Gehörbildungsprüfung vorzubereiten, sondern bot den Jugendlichen auch Möglichkeiten für die Bereiche Gesang, Ensemblespiel und Bodypercussion. Bodypercussion ist die Erzeugung von Klängen mit dem eigenen Körper mit Händen, Füßen, Fingern und Mund.

Durch das neue Seminar „Mit Freude in die Prüfung“ lernten die jungen Musikerinnen und Musiker auch, wie sie Prüfungsangst bekämpfen und zusätzlich

Vorteile und Freude in einer Prüfung sehen können.

Der Lehrgang ging in diesen Tagen mit frisch formierten Ensembles und dem Orchester, das aus den Absolventen und Dozenten bestand, zu Ende. Eltern, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Freunde aus den Vereinen waren eingeladen, die Vorträge der Jugendlichen anzuhören. Alle Teilnehmer bekamen in diesem Rahmen die Urkunde für das silberne Leistungsabzeichen überreicht. Die Jugendlichen haben nun weitere Möglichkeiten in ihren Vereinen und können außerdem ihren musikalischen Horizont erweitern, indem sie sich dem Verbandsjugendblasorchester anschließen oder sich auf die nächste Ausbildungsstufe vorbereiten, das goldene Leistungsabzeichen.

Im Blasmusikverband Schwarzwald-Baar sind zum Beispiel die Musikkapelle Dauchingen oder das Blsorchester Bad Dürrenheim. *nq*

## Niedermoore vernässen

**Schwarzwald-Baar-Kreis.** Im Rahmen der Rundfahrt zu Einzelprojekten des Naturschutzgroßprojekts Baar diskutierte man mit Dr. Andre Baumann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, auch über die Wiedervernässung der Niedermoore in der Region.

Hierzu stellte Baumann fest, dass sowohl durch die Aufgabe von Waldnutzung als auch durch die Wiedervernässung Kohlenstoff dauerhaft gebunden werde. Somit leiste das Naturschutzgroßprojekt Baar, das vordringlich dem Artenschutz dient, auch einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. „Auch deshalb unterstützt das Land Baden-Württemberg gerne das Naturschutzgroßprojekt Baar!“, so Dr. Baumann.

Seit März 2013 werden Teile der Baar und der Baaralb wegen ihrer internationalen Bedeutung für den Naturschutz als Naturschutzgroßprojekt Baar gefördert. *nq*



Früher hat man Moore trockengelegt, heute weiß man sie mehr zu schätzen. Auf der Baar findet man auch Moorböden wie hier in der Nähe von Pfohren im Bereich Birkenried. Im Wassergraben ist hier ein Biberdamm zu sehen. *Foto: Eric Zerm*

## Der B27-Ausbau und die rissige Wand

**Problem** FDP-Mann Niko Reith ist es wichtig, dass wegen der rissigen Lärmschutzwand bei Hüfingen Druck aufgebaut wird.

**Hüfingen.** Wegen der Probleme mit der Lärmschutzwand an der B 27 bei Hüfingen hat der Landtagsabgeordnete Niko Reith in den vergangenen Monaten immer mal wieder bei den Behörden und auch im Landtag nachgeholt und möchte, dass die staatlichen Stellen gegenüber dem Unternehmen Druck aufbauen, weil er befürchtet, dass sonst nichts passiert.

Reith war selbst schon mehrfach vor Ort und war nach eigenen Angaben erschrocken über die Risse in der Wand, die nach wenigen Monaten bereits sichtbar sind.

Niko Reith fasste jüngst die Lage um die Lärmschutzwand folgendermaßen zusammen: „Die Situation ist für die Anwohnerinnen und Anwohner und für die Pendler auf der B27 ein untragbarer Zustand. Durch den zweispurigen Ausbau wollten wir die Verkehrssituation verbessern, sehen aber jetzt eine Verschlechterung. Das Regierungspräsidium muss hier den Druck weiter erhöhen und alles tun, um den Ersatzneubau zu verhindern. Dieser würde eine weitere, lange Baustelle für die Anwohner bedeuten!“

Laut Regierungspräsidium Freiburg soll bis zum Ende der Sommerpause ein Sanierungskonzept erarbeitet werden. Dies war das Ergebnis einer Besprechung der Abteilung Mobilität, Verkehr und Straßen des Regierungspräsidiums mit Vertretern der Stadt Hüfingen und der Firma, die die Wand auf Höhe des Baugebietes „Auf Hohen Erweiterung“ errichtet hat. Der Zustand der gekrümmten Lärm-

schutzwand ist laut RP inzwischen ermittelt. Die Mängel wurden dokumentiert, heißt es. Auf dieser Grundlage lasse sich nun ein maßgeschneidertes Sanierungskonzept erstellen.

Im vergangenen Herbst hatte das Regierungspräsidium über den bevorstehenden Abschluss der Arbeiten für den Ausbau der B27 informiert. Die Gesamtkosten des Ausbaus liegen laut Regierungspräsidium bei rund 38 Millionen Euro. Für einen besseren Verkehrsfluss auf der neuen Strecke Sorge laut RP auch der kreuzungsfreie Ausbau des bisher unfallträchtigen Anschlusses an den Zubringer Allmendshofen. Durch den durchgängig vierspurigen Ausbau der B27 werde auch die Verkehrssicherheit an der Anschlussstelle Donaueschingen (L 180) erhöht.

Wegen der Probleme bei der Lärmschutzwand kann die ausgebaute B27 bisher aber nicht ihr Potenzial entfalten. Aus Sicherheitsgründen entschloss man sich im Herbst, vorsorglich eine Fahrspur im Bereich der Lärmschutzwand zu sperren. *eb/ez*



Die Lärmschutzwand bei Hüfingen hat Risse. *Foto: NQ-Archiv*

## Koco-Motion-Gruppe möchte Betriebsgelände erweitern

**Wirtschaft** Die beiden Firmen Koco Motion und Koco Automotive im Gewinn

„Epfenhard“ in Dauchingen möchten erweitern. Flächennutzungsplan soll geändert werden.

Die Koco Motion GmbH sowie die Koco Automotive GmbH aus Dauchingen wollen ihr Betriebsgelände in Richtung Norden erweitern. Vor einigen Wochen wandten sich die Geschäftsführer Olaf Kämmerling (Koco Motion GmbH) und Gerrit Kochscheidt (Koco Automotive GmbH) an Bürgermeister Torben Dorn und erklärten, dass sie die Möglichkeit hätten, ein Ackergrundstück für den Neubau von Büro-, Lager- und Produktionsfläche zu nutzen. Die dazu nötige Teiländerung des Flächennutzungsplans wurde bereits am 18. Juli durch die Ver-

waltung und den Gemeinderat auf den Weg gebracht.

Im Gemeinderat war das Anliegen der Firmengruppe auf große Zustimmung gestoßen. „Wir sollten den Erweiterungswünschen der Firma zustimmen“, erklärte Günter Klotz (Unabhängige Bürger) kurz vor der Abstimmung. Auch Andreas Lorenz (UB) signalisierte Zustimmung. „Wir brauchen Gewerbe. Wenn die hier sind und expandieren können, sollten wir ihnen die Möglichkeit geben.“ Widerspruch gab es im Gremium keinen.

„Wie schon im persönlichen Gespräch angedeutet, befinden

sich die Firmen Koco Motion GmbH und Koco Automotive GmbH auf Wachstumskurs“, heißt es im Schreiben von Olaf Kämmerling und Gerrit Kochscheidt an Bürgermeister Dorn. „Bei einem trotz Krisen stabilen Trend ergibt sich für uns spätestens in fünf Jahren ein akutes Platzproblem auf dem bestehenden Firmengelände Niedereschacher Straße 52 und 54.“

### Elektrische Antriebe

Koco Motion ist nach eigenen Angaben ein Hersteller und Vertrieber von kompakten, hochintegrierten elektrischen Antrieben und Motion-Control-Pro-

dukten. Motion Control heißt sinngemäß Bewegungsregelung.

Die Koco Automotive GmbH ist eine Schwestergesellschaft der Koco Motion GmbH mit Fokus auf die Bedürfnisse der Automobilindustrie, heißt es auf der Internetseite des Unternehmens. „Wir sind seit 2013 erfolgreich tätig für große Automobilbauer und deren Zulieferer. Als Spin-off der Koco Motion GmbH haben wir Zugriff auf deren komplettes Produkt-Portfolio und erweitern dieses mit unseren Dienstleistungen und Wissen rund um den regulierten Entwicklungsprozess im Automotive-Sektor.“ *ez*

### Corona-Wochenrückblick

## Pandemielage hat sich in den vergangenen Tagen weiter entspannt

**Schwarzwald-Baar-Heuberg.** Im Schwarzwald-Baar-Kreis hat sich die Corona-Pandemielage in der vergangenen Woche noch weiter entspannt. Hatte das Landratsamt am Freitag, 5. August, noch 335 aktive Infektionen gemeldet, waren es am Freitag, 12. August, noch 252. Vorübergehend waren es in den vergangenen Tagen sogar mal deutlich unter 200 bestätigte Infizierte.

Zum Stichtag Donnerstag, 4. August, befanden sich 78 mit dem Coronavirus infizierte Patienten im Schwarzwald-Baar-Klinikum, zum Stichtag Donnerstag, 11. August, waren es noch 51.

Laut Robert-Koch-Institut gab es im Schwarzwald-Baar-Kreis innerhalb einer Woche 519 bestätigte Infektionen. Die Sieben-Tages-Inzidenz – die Zahl der Ansteckungen innerhalb einer Woche je 100.000 Einwohner – lag am frühen Freitag, 12. August, bei 243,8. Vor einer Woche waren es noch 309,1. Laut Intensivregister befanden sich am Freitag, 12. August, vier Corona-Patienten auf der Intensivstation. Einer von ihnen wurde künstlich beatmet.

Im Landkreis Rottweil gab es laut Robert-Koch-Institut innerhalb einer Woche 318 bestätigte neue Infektionen. Die Sieben-

Tages-Inzidenz lag am frühen Freitagmorgen, 12. August, bei 226,9. Am frühen Freitag, 5. August, hatte das RKI für den Kreis Rottweil 283,9 gemeldet. Laut Intensivregister gab es auf einer Intensivstation im Landkreis am Freitag, 12. August, einen Covid-19-Patienten.

Im Landkreis Tuttlingen gab es laut Robert-Koch-Institut innerhalb einer Woche 411 bestätigte neue Infektionen. Die Sieben-Tages-Inzidenz lag am frühen Freitagmorgen, 12. August, bei 290,1. Am frühen Freitag, 5. August, hatte das RKI für den Kreis Tuttlingen 331,7 gemeldet. Laut

Intensivregister gab es auf der Intensivstation des Klinikums in Tuttlingen am Freitag, 12. August, einen Covid-19-Patienten.

Landesweit lag die Inzidenz am Freitag bei 312,8. *ez*

# 51

Patienten mit einer Corona-Infektion gab es am Donnerstag, 11. August, im Schwarzwald-Baar-Klinikum. Eine Woche zuvor waren es 78 gewesen.

## 20-Jähriger wirft Unimog um

**Sulz am Neckar.** In der Nacht auf Freitag gab es auf einem Feldweg neben der Kreisstraße 5512 zwischen Glatt und Sulz am Neckar einen Unfall mit einem Unimog.

Ein 20-Jähriger war mit einem Unimog auf der K5512 von Sulz am Neckar in Richtung Glatt unterwegs. Weil er in Schlangenlinien fuhr, wollte ihn die Polizei kontrollieren. Trotz mehrfacher sichtbarer Anhalteaufforderung setzte der 20-Jährige seine Fahrt fort und bog kurz vor einer Linkskurve auf den Galgensteig ab. Dabei geriet der junge Mann mit dem Unimog in den Berg-

hang, übersteuerte nach rechts, das Fahrzeug kippte um und blieb an einem Baum liegen.

Die Feuerwehr aus Sulz am Neckar befreite den eingeklemmten 20-Jährigen aus dem demolierten Gefährt. Der junge Mann hatte sich verletzt. Ein Rettungswagen brachte ihn zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus. Dabei wurde ihm laut Polizei auch Blut abgenommen. Der Besitzer des Unimogs kümmerte sich darum, dass das Fahrzeug weggeräumt wurde. Es war wirtschaftlicher Totalschaden entstanden. *eb*

## Wehr holt Auto aus der Eschach

**Niedereschach.** Zu einem ungewöhnlichen Unfall wurde die Niedereschacher Feuerwehr am Donnerstagnachmittag gerufen. Im Bereich des Betreuten Wohnens stand ein Auto mitten in der Eschach.

Die Tageseinsatzgruppe der Feuerwehr war schnell vor Ort und erkundete die Lage. Zum Glück befand sich niemand im oder unter dem Auto, war zu erfahren.

Obwohl kein Öl aus dem Auto austrat, wurde durch die Feuerwehr vorsorglich eine Ölsperre errichtet. *alb*

Ganz offensichtlich ist das Auto aus bislang noch nicht geklärten Gründen aus einer Garage oder vom Vorplatz zum Betreuten Wohnen am Hummelberg rückwärts über die Böschung gerollt und blieb danach erst im Bach stehen. Um das Auto möglichst schonend aus der Eschach zu holen, rief die Feuerwehr ein Spezialfahrzeug zu Hilfe. Auf den ersten Blick hat das Auto keinen größeren Schaden genommen, zumal bedingt durch das Niedrigwasser in der Eschach kein Wasser ins Fahrzeug gelangt ist. *alb*



Feuerwehrleute holten am Donnerstagnachmittag ein Auto aus der Eschach. *Foto: Albert Bantle*